

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 49 (1956)
Heft: [2]: Schüler

Artikel: Ahnenbilder und Masken aus Neuguinea
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-989744>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Statuette, Darstellung eines Verstorbenen. Aus der Gegend des Yuat-Flusses im Sepik-Gebiet auf Neuguinea. Sammlung L. Eckert.

AHNENBILDER UND MASKEN AUS NEUGUINEA

In der Kunst der Südseevölker kommen hauptsächlich religiöse Vorstellungen zum Ausdruck. Dies gilt ganz besonders für Darstellungen menschlicher Figuren oder Gesichter in der Form von Statuen, Malereien und Masken. So schön und vollendet solche Arbeiten oft sind, für die Hersteller sind sie doch nicht als Kunstwerke, sondern als religiöse Objekte bedeutsam gewesen. So auch die wundervollen Malereien und Plastiken vom Sepik-Strom in Neuguinea, die 1954 im Basler Museum für Völkerkunde gezeigt werden konnten. Unter anderem fand sich da die als erste Abbildung gezeigte Holzstatuette mit roter und weißer Bemalung, Augen aus Schnecken-

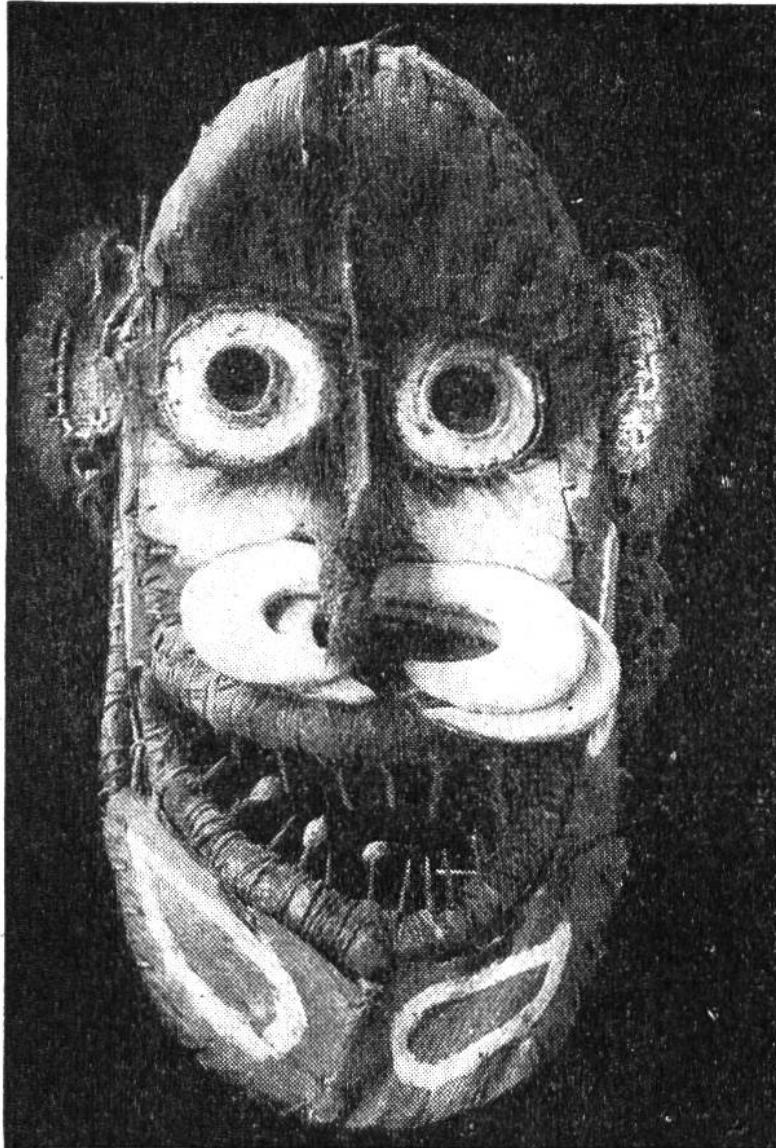


Malerei auf Blütenscheiden einer Palme. Aus dem mittleren Sepik-Gebiet auf Neuguinea. Sammlung F. Speiser.

schalen, einem geflochtenen Bart, Haaren aus Kasuarfedern, Ohrgehängen aus Schildpatt und einem Nasenschmuck aus Eberhauern. Figuren dieser Art stellen Verstorbene dar. Sie wurden früher an einem Nebenfluss des Sepik angefertigt und in den Häusern zur Erinnerung an die Toten und zur Verehrung derselben aufgestellt.

Unheimlich wirkt die auf plattgeschlagenen und zusammenge nähten Blütenscheiden einer Palme mit Hilfe von roter, weißer und schwarzer Erdfarbe angefertigte Darstellung eines grossen Gesichtes mit drei Vögeln und Ornamenten. Das Gemälde stammt aus einem Kulthaus des Sepik-Gebietes, in welchem religiöse Feiern abgehalten wurden. Sehr wahrscheinlich stellt das Gesicht einen Geist dar, den man verehrt. Die abgebildeten Vögel sind heilige Tiere, denen man ebenfalls Verehrung zollt.

Die riesige, über einen Meter hohe Maske stammt ebenfalls aus einem Kulthaus des Sepik-Gebietes. Sie besteht aus Blü-



Giebelmaske eines Kulthauses. Aus dem mittleren Sepik-Gebiet auf Neuguinea. Sammlung P. Wirz (3 Photos P. Moeschlin, Basel).

tenscheiden einer Palme, aus Geflecht, weiss bemaltem Holz und ist mit Bast und Federn verziert. Einst hing sie an der Giebelwand über dem Eingang eines Kulthauses. Auch hier steht nicht fest, ob es sich um die Darstellung eines Ahnen oder eines Geistes handelt. Sicher ist nur, dass Darstellungen dieser Art an und in den Häusern nach der Meinung der Einwohner schützend wirken. Sie wehren die gefährlichen Dämonen und das Böse überhaupt ab, zum Wohl des Hauses und aller seiner Insassen.

Auch die von Menschen getragenen Masken stellen zur Hauptsache Verstorbene, Ahnen, sagenhafte Vorfahren oder Geister dar. Sie können Schutz- und Abwehrwirkung haben, und vor allem bringen sie ebenfalls die Glaubensvorstellungen der Einwohner zum Ausdruck.

A. Br.